

## R

REGION



## Kurznachrichten

Mehr unter [suedostschweiz.ch/meineGemeinde](http://suedostschweiz.ch/meineGemeinde)

Bild: Hans Brupbacher

## BRAUNWALD

## Musikwoche startet mit vier Pianisten und 200 Kindern als Zuhörer

Gegen 200 Kinder aus dem Glarnerland lauschten am Freitag den vier virtuoson Pianisten des Piano Gershwin Quartet. Das Konzert war Teil des Vorprogramms zur Musikwoche Braunwald. Heute geht es damit richtig los: Nach dem literarischen Vorspiel um 15 Uhr im Fabrikssaal des Linthparks in Linthal wird zur offiziellen Eröffnung der Musikwoche um 17 Uhr das Gershwin Piano Quartet nochmals aufspielen. Mehr Informationen unter [www.musikwoche.ch](http://www.musikwoche.ch). (swj)

## OBERURNEN

## Diebe brechen in Wohnung ein

Am Donnerstag ist an der Landstrasse in Oberurnen in ein Mehrfamilienhaus eingebrochen worden. Die Täter gelangten tagsüber durch die unverschlossene Eingangstüre in die Liegenschaft und verschafften sich gewaltsam Zutritt zur Wohnung im ersten Obergeschoss. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere Hundert Franken, das Deliktgut konnte die Glarner Kantonspolizei gestern noch nicht beziffern. Sie bittet aber um allfällige Hinweise unter Telefon 055 645 66 66. (kapo)

## OBERALP

## Der letzte Passmarkt findet statt

Der Alpinavera-Passmarkt von morgen Sonntag, 4. September, auf der Oberalp-Passhöhe kann durchgeführt werden, wie der

Verein Alpinavera mitteilt. Zum letzten Mal in diesem Sommer bieten bäuerliche und handwerkliche Produzenten aus Glarus, Uri, Graubünden und dem Tessin von 10 bis 16 Uhr an ihren Marktständen kulinarische Köstlichkeiten und handwerkliche Trouvaillen an. (eing)

## BILTEN

## Huldreich Zwingli überwindet Zeit und Raum

Pfarrer Jens Liedtke von der reformierten Kirchgemeinde Bilten-Schänis verspricht für Sonntag, 4. September, ein kleines Wunder: «Der Reformator und ehemalige Pfarrer von Glarus, Huldreich Zwingli, wird die Grenzen von Raum und Zeit überwinden und den Gottesdienst in der Kirche in Bilten um 9.30 Uhr besuchen.» Mehr verrät er dazu nicht, ausser dass sich der Gottesdienst auch besonders gut für Familien eigne. (eing)

## WIR HATTEN GEFRAGT

«Sorgen Sie sich um Ihre Pensionskassen-Rente?»

Stand gestern: 18 Uhr

63% JA

37% NEIN

## FRAGE DES TAGES

«Reh und Hirsch: Mögen Sie Schweizer Wildfleisch?»

Stimmen Sie online ab: [suedostschweiz.ch/umfragen](http://suedostschweiz.ch/umfragen)

## Gemeinde Glarus plant Rüeblirevolution

Ab nächstem Jahr dürfen die Glarner ihre Küchenreste mit dem Gartenabfall entsorgen. Diese werden in einer Kompogasanlage zu Energie gemacht. Dafür werden über 1000 Tonnen Grüngut und Speisereste mit Lastwagen nach Samstagern oder Jona gefahren.

von Ueli Weber

Seit zehn Jahren schreddert Franz Freuler Grüngut auf der Allmeind und kompostiert es. Rund 950 Tonnen Äste, Blätter, Erde und Jätzeugs landen im Jahr in den grünen Tonnen der Gemeinde Glarus und werden dann bei Freuler angeliefert. Die Gemeinde ist sein Hauptkunde. Etwas über 40 Franken verrechnet er pro Tonne, sagt Freuler. Die Komposterde, die er daraus gewinnt, verkauft er im Kubikmeter zu einem Preis zwischen fünf und 15 Franken weiter. Je nachdem, wie fein sie gesiebt ist.

Ende Jahr ist Schluss damit: Die Gemeinde hat den Vertrag mit Freuler gekündigt. Der Auftrag für die Entsorgung des Grünguts ist derzeit neu ausgeschrieben.

## Küchen- und Gartenabfälle müssen noch getrennt entsorgt werden

Denn die Gemeinde stellt ihre Grüngut-Entsorgung um. Das Leben der Glarner soll etwas einfacher werden, indem sie ihre Küchenabfälle gemeinsam mit den Gartenabfällen entsorgen können – bislang ist es etwa verboten, die Rüeblischalen nach dem Rüsten in die Grüngut-Tonne zu werfen. Werden Garten- und Küchenabfälle nicht mehr getrennt, müssen sie

aber von Gesetzes wegen in einer Kompogasanlage vergärt werden.

Freulers Firma Kompost Glarus, die der Landwirt bisher nebenbei betrieben hat, kann da nicht mithalten. Seine Kompostanlage darf keine Essensreste verwerten. Franz Freuler sagt: «Ich werde sowieso pen-



Bald fertig kompostiert: Franz Freuler betreibt noch die Kompostanlage in der Allmeind – und warnt, dass die Entsorgung des Bioabfalls teurer wird, wenn er in die Kompogasanlage gefahren wird. Bild: Sasi Subramanian

«Die Entsorgung wird sehr viel teurer, wenn man das Grüngut in eine Kompogasanlage bringt.»

Franz Freuler  
Betreiber Kompostanlage Allmeind

## Ruchs Rubrik

## Beglückender Bücherherbst

Christian Ruch rezensiert



Für Freunde der gehobenen Literatur wie Sie und mich kommt nun wieder die beglückendste Jahreszeit: der sogenannte Bücherherbst. Besonders kontrovers dürfte das Feuilleton diesmal eine Neuerscheinung aus Schweden diskutieren: «Ikea – Entworfen für dich», so der Titel der deutschen Übersetzung. Wer dieses mehr als 320 Seiten starke Buch verfasst hat, ist erstaunlicherweise unbekannt. Was vielleicht auch daran liegt, dass es gewagt zwischen den Genres Belletristik und Sachbuch changiert. Man erfährt beispielsweise schon auf der ersten Seite, dass der Servierwagen Råskog, der eigentlich

erst ab Seite 181 leitmotivisch wirkt, 69.95 Franken kostet. Das ist fein beobachtet, trägt jedoch kaum zum Verständnis der Handlung bei.

Überhaupt die Handlung: Es ist zwar durchaus lobenswert, dass das Werk von diversen Familien und Freunden, Kindern und Gastgebern erzählen möchte, schwach ist allerdings, dass man so gar nichts über sie erfährt. Auch das beklemmend klaustrophobische Story-Setting lässt zu wünschen übrig: Fast das ganze Buch spielt in irgendwelchen Küchen, Wohn- und Schlafzimmern, ohne dass man erfährt, wo die Geschichte angesiedelt ist. Ist es Jokkmokk oder Uppsala? Lönneberga oder Bullerbü? Da nützt auch die etwas arg vollmundige Behauptung «Schweden ist überall» nichts.

Unbestreitbar eine Stärke des Werks ist dagegen der Mut zur Psychologisierung. Sätze wie «Eine gemeinsame Wohnung – ein aufregender

Schritt in die Partnerschaft» entfalten eine ganz starke Wirkung, gerade weil sie nicht näher konkretisiert werden, sondern wir als Lesende mit dem dekonstruktivistischen Narrativ zurückgelassen werden, dass das Fyresdal-Tagesbettgestell ausziehbar ist. Grosse Literatur fürwahr!

Zweifellos ein weiterer Höhepunkt des Buchs ist der Moment, in dem man erfährt, dass es die legendär-leckeren Fleischbällchen mit Preiselbeeren und Kartoffelstock auch weiterhin für unschlagbare 5.95 Franken gibt. Spätestens an dieser Stelle fühlt man sich als Leser/in wirklich an- und ernst genommen. Und so darf «Ikea – Entworfen für dich» im Bücherregal eines gebildeten Menschen nicht fehlen. Es muss ja nicht unbedingt ein Billy-Regal sein.

@ Kontaktieren Sie unseren Autor: [glarus@suedostschweiz.ch](mailto:glarus@suedostschweiz.ch)